



Text mit freundlicher Genehmigung der Celleschen Zeitung

Celle ist Tulpen-Metropole

Mehr als acht Millionen Exemplare der Gattung *Tulipa sylvestris* warten im Boden der Parks auf die Zeit der Blüte

Ein gelbes Wunder steht den Cellern unmittelbar bevor: Den Anblick der in kürze massenhaft erblühenden „Celler Tulpe“ *Tulipa sylvestris* kann man nur hier erleben – wer braucht da Tulpen aus Amsterdam?

Die Celler Parkanlagen beherbergen mehr als 30 wildwachsende seltene Pflanzenarten, so das Ergebnis eines Gutachtens, das der Beedenbosteler Landschaftsarchitekt Professor Thomas Kaiser im Auftrage der Stadt Celle erstellt hat: „Französischer Garten, Schlosspark, Triftanlagen, Hehlentorfriedhof und Thaers Garten weisen zusammen mehr als 1000 Wuchsorte seltener Wildpflanzen auf.“

Besonders spektakulär sind die großen Bestände der Wilden Tulpe. „Mehr als acht Millionen dieser bundesweit gefährdeten und geschützten Pflanze wachsen auf Rasen und in Rabatten der fünf Parkanlagen“, weiß Kaiser. Damit kommen mehr als 100 Tulpen auf jeden Einwohner der Stadt. „Das ist das mit Abstand größte Vorkommen ganz Niedersachsens, vermutlich sogar ganz Norddeutschlands. Teilweise stehen bis zu 700 Tulpen auf dem Quadratmeter. Allerdings kommen nur weniger als ein Prozent der Pflanzen zur Blüte“, so der Experte. Insgesamt wurden Ende April knapp 33.000 Blüten gezählt. Reichblütig seien besonders Rabatten und wärmebegünstigte Standorte. „Das ist nicht verwunderlich, schließlich stammt die Wilde Tulpe ursprünglich aus dem Mittelmeerraum.“



Die Geschichte der Celler Parkanlagen reicht bis in das 17. (Französischer Garten), 18. (Schlosspark und Thaers Garten) beziehungsweise 19. Jahrhundert (Triftanlagen) zurück. Der Friedhof am Harburger Berg wurde bereits im 16. Jahrhundert eingerichtet. „Es ist davon auszugehen, dass die Celler Herzöge den Grundstein für die Verbreitung der Wilden Tulpe während der Barockzeit legten, um die Parkanlagen aufzuschmücken“, vermutet Kaiser. Neben der Wilden Tulpe dienten weitere Wildpflanzen früher dem Aufschmücken von Parkanlagen. Reichblütig fänden sich noch heute Gefingerte Lerchensporn und Nickender Milchstern, seltener auch der Hohle Lerchensporn.

„Mehr als 100 Tulpen kommen auf jeden Einwohner der Stadt.“